

N^{o.}
16 u. 17.



1885.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 22. December 1885.

Inhalt: Todesanzeige: C. J. Andrae †. — Eingesendete Mittheilungen: E. Tietze. Zur Frage der exotischen Blöcke in den Karpathen. F. Toula. Süßwasserablagerungen mit Unionen in der Neulinggasse in Wien. R. Handmann. Zur Süßwasserkalkablagerung in Baden. R. Handmann. Ueber *Neritina Prevostiano* Pf. F. Sandberger. Fossile Binnenconchylien aus den Inzersdorfer Schichten von Leobersdorf in Niederösterreich und von Baden. K. A. Pencke. Notizen über einige Formen aus den Paludinschichten von Krajowa in Rumänien. H. Haas. Bemerkungen bezüglich der Brachiopodenfauna von Castel-Tesino. E. Kittl. Die fossile Säugethierfauna von Maragha. — Vorträge: J. N. Woldrich. Ueber eigenthümliche Graphit-Croutretionen von Schwarzbach. H. v. Foulton. Quarze aus Carrara. — Literatur-Notizen: G. C. Laube. F. Löwl. J. Noth. C. v. Ettingshausen. E. Nicolis und C. F. Parona. F. Bassani. P. Choffat. Chr. Gruber. Alf. Stelzner. Th. Tschernischew. G. Meneghini. D. Stur.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

Schon am 8. Mai l. J. hatte der Tod einen Mann der Wissenschaft von unbeschreiblichen Qualen erlöst, der in früheren Jahren unser Arbeitsgenosse war, und der später bis zum Tode ein lebhaftes Interesse für unsere eigenen Arbeiten bewahrt hatte.

Seiner Excellenz dem königlichen wirklichen Geheimrathe Dr. H. v. Dechen verdanken wir die Mittheilung jenes, von Prof. Ph. Bertkau in der 42. Generalversammlung des naturh. Vereins der preuss. Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bez. Osnabrück am 26. Mai 1885 zu Osnabrück gehaltenen Vortrages:

Carl Justus Andrae,

in welchem ausführliche Daten über das Leben und Wirken des Dahingegangenen gegeben werden.

Hier soll jenes Abschnittes seines Lebens gedacht werden, der mit unseren eigenen Arbeiten innig verknüpft war.

Im April 1851 trat Andrae seine Reise nach Siebenbürgen und die benachbarten Gebiete, über Wien und Pest an; seine Studien und Aufsammlungen dortselbst haben die Monate Juli bis September in Anspruch genommen. Das Gesammelte wurde nach Wien gesendet und bei uns durch volle 2 Jahre auch bearbeitet. Hier schrieb Andrae seine Beiträge zur fossilen Flora Siebenbürgens und des Banates, die in den Abhandlungen unserer Anstalt, Bd. II, Abth. 3, mit XII Tafeln erschienen. Die Originalien zu den Abbildungen sind Eigenthum des Berliner Museums geworden.

Im Sommer 1853 und 1854 war Andrae mit geognostischen Aufnahmen im Gebiete der 9., resp. der 14., 18 und 19. Section der Generalquartiermeister-Stabskarte von Steiermark und Illyrien im Auftrage des geogn.-mont. Vereins für Steiermark in Graz beschäftigt. Der ausführliche Bericht über diese Aufnahme wurde in unserem Jahrbuche in den Bänden 1854 und 1855 publicirt. Auch heute noch sind die Grundzüge der Feststellung der Begrenzungen der in diesem Gebiete auftretenden Formationen nach Andrae's Angaben beibehalten.

Schon weit früher hatte sich Andrae dem erfolgreichen Studium fossiler Pflanzen ergeben und schrieb im Jahre 1843 eine Dissertation: *De plantarum 5 generibus in statu fossili repertis in lithanthracum Vettinensium et Lobejünensium fodinis*. Später finden wir ihm an der Herausgabe des grossen Werkes: *Die Versteinerungen des Steinkohlengebirges von Wettin und Lobejün* von E. Fr. Germar mit betheilt. Vom Jahre 1849 an finden wir im *Fasciculus sextus* und Folgenden dieses Werkes erst einzelne Beschreibungen der Pflanzenarten mit folgendem Zusatz signirt: *Hujus descriptionis autor est Dr. Andrae*; später sind sämtliche Beschreibungen der Pflanzenreste von Andrae unterschrieben.

Hier bereits ist die Tendenz Andrae's klar ersichtlich, die grössten, besten, das meiste wohlerhaltene Detail bietenden Platten mit fossilen Pflanzenresten abzubilden und möglichst ausführlich und präcis zu beschreiben.

Nach der Rückkehr nach Deutschland von Wien 1855 und nachdem es ihm gelungen war, in Bonn ein bescheidenes Plätzchen zu finden, säumte Andrae nicht, zu seinen Lieblingsarbeiten zurückzukehren. Die Bestimmung der reichen Sammlung von Carbonpflanzen des Eschweiler Bergwerksvereines liess in ihm den Entschluss reifen, die neuen und weniger bekannten oder verkannten fossilen Pflanzenformen durch eine ausführliche Darstellung in Wort und Bild besser kennen zu lehren. So entstand der Plan zu dem vortrefflichen Werke: *Vorweltliche Pflanzen aus dem Steinkohlengebirge der preuss. Rheinlande und Westfalens*. Schade, dass von diesem Werke nur 3 Hefte publicirt wurden, die Herausgabe der übrigen, z. Th. schon vorgerichteten, an der Ungunst der Verhältnisse scheiterte.

In allen den genannten Publicationen trachtete Andrae, die bisher sehr mangelhaft gefassten fossilen Pflanzenarten besser zu fassen, zu von ihm als neu erkannten Arten bestmögliche Abbildungen und präzise Beschreibungen zu liefern — und diese seine Wirksamkeit war es, die dankbare Nachahmer fand, auch auf unsere Studien über die vorweltlichen Pflanzen regenerierend wirkte. Dieser Wirksamkeit Andrae's sind wir jedenfalls zu Danke verpflichtet und wollen seinen Bemühungen ein freundliches Andenken bewahren.

Folgende merkwürdige Worte aus einem freundlichen Briefe Seiner Excellenz des Herrn v. Dechen vom 13. October 1885 zu Bonn verdienen wohl, erklärend, hier noch beigelegt zu werden:

„Andrae hatte kein Glück: alle seine Projecte, sich eine bessere Lebensstellung zu erwerben, scheiterten!“